

ANFRAGE Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom 15.11.2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	18. Plenarsitzung Gemeinderat 14.12.2010 610 33 öffentlich
Städtebau - Auswirkungen der Kürzung bei der Städtebauförderung auf die entsprechenden Maßnahmen und Projekte der Stadt Karlsruhe		

1. Wie wirken sich die jüngst von der Bundesregierung beschlossenen Kürzungen bei der Städtebauförderung auf die entsprechenden Maßnahmen und Vorhaben der Stadt Karlsruhe aus -
 - a) beim Pogrammm Soziale Stadt?
 - b) bei anderen Vorhaben der Stadt?
2. Welche Möglichkeit sieht die Stadt Karlsruhe über den nächsten Doppelhaushalt gegenzusteuern?
3. Wie beurteilt die Stadt Karlsruhe die Kürzungen bei der Städtebauförderung im Hinblick auf ihre eigenen Maßnahmen und Vorhaben im Bereich Städtebau und auf das regionale Handwerk?

Sachverhalt/Begründung:

Mitte November 2010 setzte die Bundesregierung im Haushaltsausschuss des Bundestages endgültig die Kürzung des Städtebauetats durch, von 610 auf 455 Mio. EURO. Heftige Proteste aus Bundesländern und Kommunen hatten eine noch drastischere Kürzung verhindert.

Nach dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung löst 1 € Städtebauförderung 8 weitere € öffentliche und private Investitionen aus. Da auch das Konjunkturpaket ausläuft, wirken sich diese Kürzungen umso stärker auf Baugewerbe und (regionales) Handwerk aus. Das Programm Soziale Stadt wird um zwei Drittel zusammen gestrichen; das dürfte v. a. soziale und kulturelle Mikroprojekte betreffen. Es ist notwendig zu wissen, wie sich das auf die entsprechenden Vorhaben der Stadt Karlsruhe auswirkt.

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Sitzungsdienste -

3. Dezember 2010